

Plakate hoch, Megafon raus – Eine Demonstrationsanleitung

Wenn verständnisvolle Worte, ein ruhiges Lächeln und sachliche Argumente nicht mehr weiterhelfen, müssen Taten folgen. Es ist Zeit, das Megafon auszupacken und eure Plakate zu erheben! Es ist Demonstrationszeit!

Damit eure Demonstration ein voller Erfolg wird, möchten wir euch einige Tipps an die Hand reichen und euch erklären, wie ihr vorgehen könnt.

Zunächst solltet ihr euch überlegen, ob ihr in eurer Schule demonstrieren wollt oder euer Anliegen lieber im wahrsten Sinne des Wortes auf die Straße tragen wollt.

Solltet ihr eure Demonstration innerhalb der Schule veranstalten, ist es hilfreich, euch dazu mit eurer*m Vertrauenslehrer*in abzusprechen, da die rechtlichen Rahmenbedingungen für Proteste an Schulen variieren.

So oder so solltet ihr euch überlegen, was ihr genau mit eurer Demonstration erreichen wollt. Wollt ihr eure Mitschüler*innen oder weitere Personen über ein gewisses Thema informieren? Wollt ihr schockieren und auf Missstände aufmerksam machen oder innerhalb einer bestehenden Debatte Druck auf bestimmte Gruppen ausüben?

Neben der klassischen, uns allen vor Augen schwebenden Demonstration als Straßenzug gibt es auch weitere Demonstrationsformen, die euch helfen, eure Botschaft auf die große Bühne der Gesellschaft zu bringen. Wir wollen euch nun einige davon vorstellen:

Teach-In:

Zweck: informativ, aufklärend

Form: Informationsveranstaltung, Open-Mic-Event

Ablauf: Alle, die etwas zu dem gewählten Thema zu sagen haben, wird die

Möglichkeit geboten, auf einer Bühne an einem öffentlichen Platz ihre Meinung zu äußern. Im Vorhinein solltet ihr es euren Mitschüler*innen ermöglichen, sich für einen Redebeitrag einzutragen, dazu müsst ihr natürlich die Werbetrommel anlaufen lassen. Zusammen mit Musikbeiträgen kann dies eine kreative, spielerische aber zugleich ernste Weise sein, eurem Anliegen Raum zu verschaffen.

Stiller Protest:

Zweck: Gespräche und Selbstreflexion anregen, informativ

Format: Plakatierung

Ablauf: In Vorbereitung auf die Aktion könnt ihr gemeinsam Plakate gestalten. Nachdem alle Schüler*innen die Schule verlassen haben, könnt ihr die ruhigen Stunden nutzen, um die von euch zu eurem gewählten Thema gestalteten Plakate im Gebäude aufzuhängen. Umso mehr Plakate, umso größer ist die überraschende Wirkung auf eure Mitschüler*innen am nächsten Morgen und umso größer ist der daraus entstehenden Gesprächsbedarf innerhalb der Schulgemeinde. Dies kann natürlich auch als Werbung für eine andere Aktion wie ein folgendes Teach-In genutzt werden.

Eine weitere Form des stillen Protestes sind abgesprochene Outfits. Bedruckte T-Shirts eignen sich am besten, da ihr durch sie eure Botschaft auch ohne eure Stimmen verbreiten könnt.

Sitzblockade

Zweck: Ausdauer und Entschlossenheit unter Beweis stellen

Format: Störung des geregelten Ablaufs inner- oder außerhalb der Schule

Ablauf: Überlegt euch einen Kontaktpunkt und eine Uhrzeit, die es erlauben, dass möglichst viele Menschen eure Aktion sehen. Positioniert euch mit euren Plakaten und dann heißt es hinsetzen und nicht von der Stelle weichen. Euch sollte allerdings bewusst sein, dass es sich hierbei um eine Störung des öffentlichen Lebens und deshalb um eine Straftat handelt. Falls ihr euch damit nicht wohlfühlt, empfehlen wir

andere Demonstrationsformen.

Die-In

Zweck: Schockieren, Aufmerksamkeit erzeugen

Format: Innerhalb eines Demonstrationzuges

Ablauf: Besonders im Zusammenhang mit Klimaprotesten wurden die sogenannten „Die-Ins“ bekannt, da sie recht drastisch die aus fehlender Klimapolitik resultierende Zukunft verbildlichen. Wie es der Name bereits vermuten lässt, beinhaltet diese Demonstrationsform, dass sich die Teilnehmende für einen gewissen Zeitraum an einem öffentlichen Ort auf dem Boden legen und totstellen. Am wirkungsvollsten ist dieses Mittel, wenn es unangekündigt von einer großen Menschenmenge durchgeführt wird. Da die Aktion alleine zwar schockiert, aber auch verwirrend für die Zusehenden sein kann, ist es besser, wenn sie in eine bestehende Demonstration eingebunden wird. Dadurch wird der Aktion der nötige erklärende Kontext verliehen.

Weitere Formen des kreativen Protestes sind Flashmobs oder Menschenketten, und auch ein gemeinsamer Tanz kann zur kollektiven Meinungsäußerung werden. Eurer Fantasie ist auch hier wie immer keine Grenze gesetzt.

Zum Schluss möchten wir euch noch erklären, wie ihr einen **Demonstrationzug** außerhalb der Schule organisieren könnt. Natürlich könnt ihr die meisten der vorgestellten Aktionen auch dort anwenden, allerdings ist der rechtliche Rahmen etwas anders.

Das wichtigste ist, dass Ihr eure Demonstration bei der Polizei mindestens 48 Stunden vor der Veranstaltung anmelden müsst. Dies kann schriftlich, mündlich oder über die Internetwache geschehen. Aus Erfahrung empfiehlt sich allerdings eine persönliche Anmeldung, da so auch gleichzeitig der Ablauf, die genaue Route eures Demonstrationzuges und weitere Regeln abgesprochen werden können. Bei der Anmeldung muss von euch eine verantwortliche Person, der*die Versammlungsleiter*in, genannt werden.

Wie bei Demonstrationen in der Schule gilt auch hier: Im Vorhinein muss dafür ausreichend Werbung gemacht werden, um genug Teilnehmende zu haben. Die Zusammenarbeit mit anderen Schulen und anderen OSQAR AGs bittet sich hier natürlich an.

Zudem solltet ihr klären, welche technischen Geräte ihr benötigt. Zu der klassischen Demonstrationsausrüstung gehört ein Generator, Mikrofone, Lautsprecher, ein Megafon und ein Bollerwagen, um mobil zu sein.

Wichtig ist auch, dass ihr genügend Demonstrationsordner*innen einteilt, durch Kleidung erkenntlich macht und einweist. Zu ihren Aufgaben gehört es, die Demonstrierenden in einer mit der Polizei abgesprochenen Formation zu halten, entlang der Route zu führen und gegebenenfalls für Ruhe zu sorgen.

Fast alle vorher angeführten Demonstrationsformen können natürlich in einen klassischen Demonstrationzug integriert werden. Eine Abwechslung zwischen den verschiedenen Formen verhindert ein Absinken der Stimmung und ermöglicht das Erreichen verschiedener Zielgruppen. Zum Beispiel kann eure Demonstration mit einem Teach-In beginnen, das immer wieder von passenden Liedern unterbrochen wird und auch dazu genutzt werden kann, gemeinsam Demonstrationssprüche und -gesänge einzuüben. Auf ein abgesprochenes Signal folgend könnt ihr ein Die-In während eures Demonstrationzuges einlegen. Zum Abschluss eurer Demonstration bieten sich wieder Reden und Verkündigungen an.

Ihr seht also, die Welt der Demonstration ist genauso bunt wie wir. Jetzt heißt es nur noch: Plakate hoch und das Megafon anschalten!